

**Tax.:** Die Gattung umfaßt nur die beiden Arten *C. stipitatus* (Syn.: *Willemetia stipitata* (JACQ.) SCHINZ et KELLER, *W. apargioides* LESS.) und *C. tuberosus* (FISCH. et MEY.) RAUSCHERT. Über die Nomenklatur vgl. RAUSCHERT in Feddes Repert. 73, 1966: 225. Beide Arten ändern nicht wesentlich ab.

*Calycocorsus* steht nach STEBBINS 1953 *Chondrilla* L. (K 543 c) besonders nahe (vgl. Erläuterung 541 a). JEFFREY 1966 gruppiert sie in der „*Crepis* subgroup“ mit *Chondrilla*, *Heteracia* FISCH. et MEY. (1 spec. anat – nordiran – afgh – tur – crim), *Heteroderis* (BGE.) BOISS. (1–6 spec, ostmed – or – aralosp) und *Acanthocephalus* KAR. et KIR. (2 spec, afgh – turcest – westhim//mo) zur „*Chondrilla*-Series“.

**Chor.:** Das isolierte Vorkommen bei Račín in Böhmen ist nach KLÁŠTERSKÝ 1961 zweifellos ursprünglich, der Fund vom Bily Kříž in den Těšínské Beskydy könnte synanthrop, aber auch durch Anemochorie zu erklären sein. In den Zentralketten der Alpen nach PIGNATTI 1982 fehlend, nach HEGI 1929 dort aber häufig. Nach HEGI 1929 auf dem Mt. Cenis, nicht dort nach GUINOCHET et VILMORIN 1982 und PIGNATTI 1982. Bei Adelboden im Berner Oberland nach Ber. Schweiz. Bot. Ges. 56, 1946: 627, nicht nach WELTEN et SUTTER 1982.

**Höhen:** Bayer. Wald bis 1450 m, Bayrische Alpen bis 2000 m, Tirol und Appenzell bis 2200 m, Graubünden bis 2450 m, Italien 1500–2200 m, Nordalbanien 1700–2400 m, Iran 20–1800 m.

**K:** TK PAMPANINI 1903, KLÁŠTERSKÝ 1961, BRESINSKY 1965, Atlas ČSSR 1966, GAUCKLER 1972, MERGENTHAUER 1972.

**Entwurf:** JÄGER.

**Korr.:** BOLÓŠ 1975, NIKLFELD 1981, ROMO vid. 1987.

#### 544c *Lapsana* L., *L. communis* L.

**Tax.:** Von der Gattung, über deren Stellung man Erläuterung 544d und 541a vergleiche, sind nur die kartierten Sippen bekannt. *L. communis* ssp. *alpina* (BOISS. et BALE.) SELL, die aus Nordanatolien und der Krim angegeben wird, ist von unklarem systematischen Wert, über *L. pinnatisecta* (SOMM. et LEV.) TER-CHATSCH. vgl. Fl. SSSR 1964.) Besonders ursprünglich ist nach STEBBINS (Madroño 4, 1938: 154) *L. uncinata* STEBB. aus China (Anhui).

Die Gattung bedarf dringend einer Revision mit zytologischen Methoden und Kulturexperimenten. Je nachdem, ob die westeurasischen Sippen als Arten oder (wie in unserer Karte) als Unterarten aufgefaßt werden, umfaßt *Lapsana* 5 oder 10–11 Arten. Als Arten heißen die westeurasischen Sippen *L. communis* L., *L. macrocarpa* COSS., *L. grandiflora* BIEB., *L. pisidica* BOISS. et HELDR. (Syn.: *L. cassia* BOISS.), *L. intermedia* BIEB. (Syn.: *L. ramosissima* BOISS. non CR.), *L. adenophora* BOISS. und *L. alpina* BOISS. et BALF. Von *L. communis* L. s. str. wurden nach Behaarung und Blattschnitt noch einige Varietäten beschrieben.

**Chor.:** Über die Verbreitung der westeurasischen Unterarten gibt es viele widersprüchliche Angaben, deutlich wird aber das ostsubmediterrane Mannigfaltigkeitszentrum. Die ssp. *macrocarpa* (COSS.) LINDB. wurde auch aus Sizilien und Korsika angegeben, nach PIGNATTI 1982 zweifelhaft, ebenso die Angabe von ssp. *intermedia* (BIEB.) HAY. aus Süditalien (Muro Lucano). Wie weit ssp. *communis* nach Südosteuropa reicht, ist nach Fl. Eur. 1976 unsicher (vgl. SELL in *Watsonia* 13, 1981: 299–302), nach DAVIS 1975 fehlt sie in der Türkei, sie wird jedoch von RECHINGER 1977 in Fl. Iranica, GROSSGEJM 1949 und GALUSCHKO 1980 für das kaukasisch – nwiranisch – hyrkanische Gebiet als ziemlich häufig angegeben. Ganz widersprüchlich sind die Angaben aus der Krim: Nach RUBZOW 1972 wächst dort nur eine variable Art, *L. intermedia*, nach Fl. Eur. 1976 nur *L. communis* ssp. *alpina* (Syn.: *L. aipetriensis* VASSILCZ.) und vielleicht ssp. *communis*, nach Fl. URSSR 1965 *L. communis*, *L. intermedia* und *L. grandiflora*. *L. communis* ssp. *adenophora* (BOISS.) RECH. fil. kommt nach Fl. Eur. auch in Griechenland, Jugoslawien und Rumänien vor. Für Jugoslawien fehlen uns genauere Angaben, ob die Angaben aus Griechenland (alle?) und aus Rumänien wirklich hierher gehören? *L. communis* ssp. *intermedia* wird aus Bulgarien (verbreitet!), Montenegro und Bosnien-Herzegowina angegeben, nicht aus dem dazwischen liegenden Serbien. Eine Angabe von dieser Sippe aus Swat (RECHINGER 1977. c.) erscheint recht isoliert. Diese Unterart findet sich vereinzelt verschleppt auch in Zentraleuropa und in England (Bedfordshire und Caernarvonshire, SELL in *Watsonia* 13, 1981: 299–302). Das ursprüngliche Areal von *L. communis* ist schwer abzugrenzen. In Zentraleuropa spontan, in Nordskandinavien wohl nur synanthrop, ebenso in Sibirien. Sicher eingeschleppt in Kamtschatka, Sachalin, Fernöstl. Küstengebiet, Nordamerika (bei Quebec seit 1862, deutlich an sommerwarme Gebiete gebunden), Südamerika (La Plata 1921; Neuquen; Venezuela: Distrito Federal, Edo. Aragua), in Australien (Ost-Victoria, N.S.W., Tasmanien, Nord- und Südsinsel von Neuseeland, Stewart-I.), Südafrika (Kap-Halbinsel) und auf den Makaronesischen Inseln. In Oregon kommt neben dieser Art auch *L. apogonoides* MAXIM. synanthrop vor. *L. humilis* (THUNB.) MAKINO (Syn.: *L. parviflora* GRAY) wächst nach OHWI 1965 nur in Japan, nach HU 1965–1968 auch in Chekiang.

**Höhen:** *L. communis* ssp. *communis*: Südnorwegen bis 700 m aufwärts, Auvergne bis 1350 m, Tatra bis 995 m, NO-Karpaten bis 1215 m, Alpen: selten über 1100 m, synanthrop in Tirol bis 1580 m, im Wallis bis 1700 m, in Graubünden bis 1840 m, Nordiran (?) 900–3000 m, Kashmir 1800–3200 m. – Ssp. *adenophora*: Türkei 400–1800 m. – Ssp. *pisidica* (BOISS. et HELDR.) RECH. fil.: Türkei 300–2440 m. – Ssp. *grandiflora* (BIEB.)

SELL: Türkei 1050–2500, Kaukasus (1500–) 1800–2500 (–2650) m. – Ssp. *macrocarpa*: Marokko 1200–2000 m. – Ssp. *intermedia*: Türkei 100–2400 m, Nordpersien 20–2680 m, Kaukasus 1500–1800 (1900) m.

*L. apogonoides*: SW-China 25–2500 m.

**K:** *L. communis*: TK Plantenkaartjes 1907, PEDERSEN 1961, JOHNSON et ILTIS 1963, JASIEWICZ 1965 (ssp. *intermedia*), HILBIG 1966, MILITZER 1966, ROUSSEAU 1968, TRAUTMANN et al. 1973, KOPECKÝ 1974, HILBIG et MAHN 1974, 1981, HEINRICH 1975, NESSLER 1976, SALATA et MAJEWSKI 1978, KAUSMANN et al. 1978, ZEMANEK 1981 (ssp. *intermedia*). – *L. humilis* (THUNB.) MAKINO: TK KOYAMA et al. 1970.

**Entwurf:** JÄGER.

**Korr.:** ROMO 1987.

**Nachtrag:** Vorkommen von *Lapsana* in Zentralsibirien: SARUBI A. M. et al. in Bot. Sh. 74, 1989: 1363–1372.

#### 544d *Crepis* L.

**Tax.:** Die Gattung gehört nach STEBBINS 1953 zu den *Crepidinae* HOFFM. (korrekter Name: *Lactucinae* LESS., 25 Gattungen), nach JEFFREY 1966 zur „*Crepis*-subgroup“ (19 Gattungen in 6 Series, davon 4 bei uns: „*Chondrilla*-Series“ mit *Calycocorsus* F. W. SCHMIDT K 544 b, *Chondrilla* L. K 543 c, „*Taraxacum*-Series“ nur mit *Taraxacum* WEB. K 541 a, „*Prenanthes*-Series“ mir *Lactuca* L. K 543 b, *Cicerbita* WALLR., incl. *Mulgedium* und *Mycelis* K 539 b, und *Prenanthes* L. K 540 b, „*Crepis*-Series“ mit *Crepis*, *Lapsana* L. (K 544 c), *Ixeris* CASS., 50 spec. trop – temp OAS, und *Youngia* CASS., 30–40 spec. boreostrop – temp AS.

In der Abgrenzung der Gattung folgen wir dem Monographen BABCOCK 1947, schließen also *Lagoseris* BIEB., *Zacintha* MILL., *Rodigia* SPRENG., *Pterotheca* CASS., *Phaeacium* CASS. und *Barbousia* MOENCH. ein. Nach BABCOCK in Univ. Calif. Publ. Bot. 23, 1951: 397 umfaßt *Crepis* in 27 Sektionen 204 Arten. Inzwischen wurden zwar einige neu beschriebenen, aber auch viele eingezogen (z. B. etwa 20 afrikanische, JEFFREY 1966), so daß die Artenzahl eher gesunken ist. Das Entstehungszentrum der Gattung soll nach BABCOCK 1947 im mittel – zentralasiatischen Hochland liegen. Den ursprünglichsten, durch Rhizomwuchsform ausgezeichneten Sippen stehen auch die swchin – him//mo Gattung *Dubyaea* DC. und *Sorozeris* STEBBINS nahe.

**Chor.:** Den Artenzahlen liegt (bis auf Afrika, s. oben) die Artaufassung von BABCOCK zugrunde. Von den 12 amerikanischen Arten bilden 10 die sect. *Psilochaenia* (NUTT.) BABCOCK, sie schließen an asiatische Sippen wie *C. bungei* LEDEB. (K 548 d) und *C. praemorsea* (L.) TAUSCH (K 548 c) an; die beiden übrigen gehören zu der asiatisch – west – (ost)amerikanischen sect. *Ixeridiopsis* BABCOCK. Im tropischen und südlichen Afrika ist nur die sect. *Anisorhamphus* BABCOCK verbreitet. Eine Angabe von der Gaspe-Halbinsel beruht auf Fehlinterpretation (SCOGAN 1979). Einzelfund in Mali nach HUTCHINSON et DALZIEL 1963. – Über neosynanthrope Vorkommen vgl. besonders K 548 d–550 a, weitere Arten sind kaum synanthrop verbreitet. Nach Südastralien wurde die südmediterrane *Crepis pusilla* (SOMM.) MERXM. (Syn.: *Melitella pusilla* SOMM.) verschleppt.

**Höhen:** Marokko bis 3500 m, Westafrika 1350–4090 m, Äthiopien 1900–4300 m; vgl. auch K der Arten.

**K:** BABCOCK 1947 (Karten fast aller Arten), BABCOCK et STEBBINS 1938 (amerikanische Arten), HU 1958 (Gattung in China), WICKENS 1976; vgl. auch K der Arten!

**Entwurf:** JÄGER.

#### 545a *Crepis* sect. *Hapalostephium* (D. DON) FROEL., *C. sibirica* L.

**Tax.:** Nach BABCOCK 1947 sind *C. sibirica* und die ihr sehr nahestehende *C. geracioides* HAUSSKN. die ursprünglichsten Arten der Gattung, sie bilden zusammen mit *C. viscidula* FROEL. in DC. (vgl. K!) und *C. paludosa* (L.) MOENCH (K 545 b) die sect. *Hapalostephium* (D. DON) FROEL. (Syn.: sect. *Desiphylion* BABCOCK.). Nahe verwandt ist mit dieser Sektion die monotypische sect. *Spathodes* BABCOCK. (nur *C. kashmirica* BABCOCK., vgl. K!).

Nach DAVIS 1975 ähnelt die südostanatolische *C. bakkarica* LAM. (vgl. K! bei 2440 m am Cilo Dag) ebenfalls *C. sibirica*, aber auch *C. conyzifolia* (GOUAN) KERN (K 547 b).

Schließlich hat der Verwandtschaftskreis nach BABCOCK 1947 über *C. geracioides* Beziehungen zu der westsubmed/mo *C. lampsanoides* (GOUAN) TAUSCH und damit zur sect. *Hieracioides* FROEL. (K 546 d, *C. mollis*). Die 3 genannten Sektionen bilden eine Einheit mit engen Beziehungen zu *Dubyaea* DC. (sinohim), einer ursprünglichen Gattung der *Lauctuceae*. Alle dargestellten Arten ändern kaum ab, auch die beiden nach dem Indument unterschiedenen Varietäten von *C. sibirica* sind nach Fl. SSSR 1964 im ganzen Areal vorkommende, unwesentliche Abweichungen.

**Chor.:** Die als Punkte eingetragenen Vorkommen von *C. sibirica* im Putorana-Gebirge (Nordsibirien) sind mindestens am Jenissei, wahrscheinlich aber auch anderswo im nördlichen Mittelsibirien mit dem südlichen Arealteil verbunden (Beobachtungslücke). Die Angabe CLARKES von *C. sibirica* aus Kaschmir bezieht sich nach STEWART 1972 auf *Dubyaea oligocephala* (SCHULTZ BIP.) STEBBINS. Die Angaben von der Tatra, Trenčín, Choč und Kezmarok in den Westkarpaten sind nach DOSTÁL 1950 fraglich, es gibt aber dort auch sichere Vorkommen. Aus der Moldau-Republik von SCHMALHAUSEN nach GEJDEMAN 1975 ohne Fundort angegeben.

Im westlichen Vorkaukasus nach GROSSGEJM 1949, aber nicht nach GALUSCHKO 1980.